



01

Ein Dreivierteljahrhundert

Die Infanger Propeller AG feiert 2023 ihr 75-Jahre-Jubiläum. Urs Infanger, seit 30 Jahren im Familienbetrieb aktiv, hat nicht nur einen beruflichen, sondern auch einen ganz persönlichen Bezug zur nautischen Welt: Er segelt erfolgreich internationale Regatten in der 2.4mR-Klasse.

- 01 Urs Infanger legt in der Werkstatt auch gerne selber Hand an.
- 02 Die 2.4mR-Klasse fasziniert den Geschäftsführer der Infanger Propeller AG.
- 03 Schon über 170 000 beschädigte Propeller verliessen die Werkstatt in Stans wieder wie neu.



Christophe Etorre

02

Tania Lienhard | lit, vzg

1948: Costa Rica erlangte die Unabhängigkeit, die Vereinten Nationen erschufen in Genf die Weltgesundheitsorganisation, in der Schweiz trat die AHV in Kraft – und Willi Infanger sen. gründete die Infanger Propeller AG. Heute, 75 Jahre später, gibt es all das immer noch, auch wenn sich vieles inzwischen geändert hat. So zum Beispiel bei der Infanger Propeller AG: Zu Beginn drehte sich in der neuen Firma nämlich nicht alles um Schiffspropeller. Nein – als gelernter Schreiner arbeitete Willi – der Grossvater des heutigen Geschäftsführers Urs Infanger – im Zweiten Weltkrieg mit hölzernen Flugzeugpropellern. Da er zudem den Beruf des Bootbauers beherrschte, stellte er auch Motorboote aus Holz und Fiberglas her, allerdings eher nebenbei.

Es dauerte nicht lange, bis ein Freund mit einem ganz bestimmten Anliegen auf Willi zukam: Er solle doch bitte seinen Bootspropeller reparieren, schliesslich kenne er sich ja sowohl mit Booten als auch mit Propellern aus. Nun hatten aber Boots- und Flugzeugpropeller miteinander etwa soviel zu tun wie Äpfel mit Birnen. Doch Willi Infanger liess sich überzeugen und wurde damit zum ersten Handwerker in der Schweiz überhaupt, der sich um Bootspropeller kümmerte. Das war 1955. Das Jahr, in dem der zweite Geschäftszweig der Infanger Propeller AG, der ab 1970 zur Haupteinnahmequelle werden würde, geboren worden war. Seither lagen über 175 000 defekte Bootspropeller auf der Werkbank in Stans, die allesamt das Gebäude wieder wie neu verliessen. «Unser Hauptgeschäft besteht nach wie vor im Reparieren von Schiffspropellern aller Art», sagt Urs Infanger. Allerdings sei es so, dass die Wegwerf-Mentalität zunehme und die Kundschaft lieber einen neuen Propeller kaufe. Dem versuche er entgegenzuwirken. Ihm liege Nachhaltigkeit am Herzen, so der Geschäftsführer, der 2023 auch sein 20-jähriges Jubiläum als solcher feiert. Für das Ziel, eine umweltfreundlichere Firma zu werden, arbeitete Urs Infanger mit dem Verein Reffnet zusammen. Expertinnen und Experten berieten ihn und schlugen massgeschneiderte, ressourceneffiziente Lösungen vor, die er grösstenteils umsetzen kann.

Es geht weiter in der Familie

Urs Infanger trat 1993 in den Familienbetrieb ein. Nach zehn Jahren übernahm er die Geschäftsleitung. «Wir sind ein kleines Unternehmen und ich lege Hand an, wo es mich gerade



03

braucht – ausser in der Buchhaltung», lacht er. Dort sorgt seine Schwester Monia dafür, dass der Laden läuft. «Ich merkte schon als Kind, dass ich gerne hier arbeiten würde», sagt Urs Infanger und fügt an: «Und hoffe natürlich, dass auch mein Sohn in meine Fussstapfen treten wird. Im Moment sieht es gut aus – er ist 19 und möchte nach seiner Mechanikerlehre mit Berufsmatura in die Firma einsteigen.» Die ältere Tochter habe bereits andere Pläne mit ihrem Studium an der HSG – und die zwei kleinsten Mädchen seien noch viel zu jung.

Das Team der Infanger Propeller AG zählt nur fünf Leute – inklusive Geschäftsführer. «Da ist es schon enorm wichtig, dass wir uns gut verstehen», sind sich Urs und Monia Infanger einig. Das sei allerdings seit vielen Jahren so. Eine Konstante bei der Infanger Propeller AG. Änderungen gab es in den letzten drei Jahrzehnten nicht beim Arbeitsklima, sondern bei den Aufgaben und der Abwicklung der Aufträge sowie bei den verwendeten Materialien: «Wir erhalten immer mehr Anfragen zu Elektromotoren und beraten in diesem Zusammenhang die Werften gern. Denn seit einigen Jahren nimmt der Kontakt zu privaten Bootseignern und Bootseignern ab – Vieles wird vermehrt über die Werften abgewickelt. Aber das ist überhaupt kein Problem für uns», sagt Urs Infanger. Die häufigsten Schäden an Schiffspropellern geschehen wenig überraschend bei

Die Ferien – wenn er denn hat – geniesst Urs Infanger am liebsten auf dem Wasser.



01

Christophe Etorre



02

Grundberührungen in Untiefen. Während in den Fünfigern die Propeller zu 90 Prozent aus Messing bestanden, sind es beim Z-Antrieb und bei Aussenbordmotoren vor allem Aluminium und Chromstahl, mit denen gebaut wird. Propeller von Booten mit starrer Welle bestehen aus Messing oder Bronze.

Ab aufs Wasser

Die Ferien – wenn er denn hat – genießt Urs Infanger am liebsten auf dem Wasser, zum Beispiel auf einem Hausboot. Und er misst sich gerne an Regatten der 2.4mR-Klasse in ganz Europa mit anderen Segelbegeisterten. Ursprünglich wurden die 2.4mR-Segelboote für Menschen mit einer körperlichen Behinderung geschaffen und sind deswegen mit den Füßen zu steuern. Mittlerweile allerdings nahmen an Regatten viel mehr Menschen teil, die ohne Einschränkung segeln können, so Infanger. Und weiter: «Es ist eine Inklusive-Klasse. Das Boot ist klein wie eine Jolle, lässt sich aber segeln wie eine Yacht. Es benötigt sehr viel Technik und Taktik, das gefällt mir.» Urs Infanger wünscht sich denn auch, dass die hierzulande noch sehr spärlich gesegelte 2.4mR-Klasse beliebter wird. «Hier ist die 2.4mR leider erst ausschliesslich in die Para-Sailing-Klasse eingeteilt.» Infanger gehört zu den Besten in Europa und konnte 2023 fünf der acht internationalen Regatten, an denen er teilnahm, gewinnen. Er belegt heuer den ersten Rang der Jahreswertung im European Circuit, was sein bisher grösster Segelerfolg ist, zusammen mit dem französischen Meistertitel 2022 in der Starboot-Klasse. 🏆

www.infanger-propeller.ch



03

- 01 Urs Infanger konnte fünf der acht 2.4 mR-Events in Europa, an denen er teilgenommen hat, gewinnen.
- 02 Ohne Monia Infanger läuft nichts. Sie ist für die Buchhaltung im Familienbetrieb zuständig.
- 03 Auch Schweissen gehört dazu...

marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina.ch

www.marina.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56